

FORSCHUNG medizin

Allergien



© Christian Peters / iStock / Getty Images

Auf dem Land lebt man gesünder, das liegt auch an den Tieren. Jetzt gibt es den Bauernhof als Lutschtablette.

Der Bauernhof-Effekt – Es ist lange bekannt, dass es vor Allergien, Asthma und atopischen Sensibilisierungen schützen kann, wenn man im Umkreis von etwa 400 Metern eines Bauernhofes mit Kuhstall lebt. Studien haben gezeigt, dass Kinder, die in einer solchen Bauernhof-Umgebung aufwachsen, ein Asthma-Risiko von nur einem Prozent haben, während das Risiko bei Stadtkindern bei zwölf Prozent liegt. Dabei spielen zwei Faktoren eine wichtige Rolle: das Einatmen von Stallstaub sowie das Trinken von Rohmilch.

In einer aktuellen Studie konnte Professor Dr. Erika Jensen-Jarolim, Fachärztin für Immunologie und Allergiewissenschaftlerin aus Wien, erstmals nachweisen, dass ein von Kühen abgesondertes Protein, das Beta-Lactoglobulin (BLG) ein Schlüsselmolekül für diesen Bauernhof-Effekt darstellt. BLG gehört zur Protein-Familie der Lipokaline. Diese haben eine wichtige Funktion in der natürlichen Immunabwehr und werden von allen Säugetieren sezerniert. Sie sind wie Taschen aufgebaut, in welchen sie kleine Moleküle binden können. Die Beladung mit Liganden verleiht den Lipokalinen eine Schutzfunktion gegen Allergien,

während sie unbeladen sogar allergen sein können. Das Team um Prof. Dr. Jensen-Jarolim konnte in Placebo-kontrollierten Mausstudien zeigen, dass BLG, das mit Siderophor-komplexiertem Eisen, Vitamin A oder Zink beladen war, die allergische Immunantwort unterdrückt und die Mäuse vor Sensibilisierung, aber auch vor Anaphylaxie schützt. Man findet Lipokalin BLG im Stallstaub und in der Milch, allerdings nur in naturbelassener, nichtpasteurisierter Rohmilch. Dies könnte auch erklären, warum naturnahe Kuhställe einen besseren Schutzeffekt haben als hochindustrialisierte Ställe. Auch dass in einer amerikanischen Studie die Amish People mit ihren traditionellen Kuhställen wesentlich besser vor Allergien geschützt waren als die Hutterites, die zu den größten industriellen Milchproduzenten der USA gehören, weist auf diesen Zusammenhang hin. Allerdings hat nicht jeder Zugang zu Rohmilch und vom Genuss wird wegen der Gefahr einer Infektion, beispielsweise mit Listerien, abgeraten.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurde immunoBON[®] entwickelt. Die Lutschtabletten enthalten BLG aus Bio-Kuhmilch-Molke mit einer Kombination aller drei Liganden und bringen dies durch Lutschen an die Immunzellen der Schleimhaut heran. So werden die Allergie-dämpfenden regulatorischen Zellen auf „Toleranz“ gestellt. Die In-vitro-Daten belegen, dass immunoBON[®] ein Defizit an Mikronährstoffen bei Allergikern ausgleichen und Entzündung inhibieren kann. Die molekularen Mechanismen dazu sind entschlüsselt. Die Studien im Mausmodell sowie eine doppelblinde, randomisierte Placebo-kontrollierte klinische Pilotstudie mit Pollenallergikern zeigen, dass immunoBON[®] auch in vivo die allergische Immunantwort verhindert. Bei letzterer reduzierten sich die allergischen Symptome nach einer sechsmonatigen Einnahme deutlich. Eine weitere Studie mit einer größeren Anzahl an Probanden läuft derzeit noch. ■

QUELLE

„Den Bauernhof-Effekt kennenlernen“, Virtuelle Launch-Presskonferenz immunoBon[®] vom 17. September 2020.

Veranstalter: Bencard Allergie GmbH.

Nase dicht? Druckkopfschmerz?

Sinupret[®] eXtract



🌿 löst den Schleim 🌿 öffnet die Nase 🌿 befreit den Kopf

4-fach konzentrierter* als Sinupret[®] forte.

*Eine 4-fache Konzentration ist nicht gleichzusetzen mit der 4-fachen Wirksamkeit. Die 4-fache Konzentration bezieht sich auf Ø 720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret extract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret forte, bzw. auf die die Wirkeigenschaften mitbestimmenden Bioflavonoide.

Sinupret[®] extract • Zusammensetzung: 1 überzogene Tablette von Sinupret extract enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: 160,00 mg Trockenextrakt (3–6:1) aus Enzianwurzel; Schlüsselblumenblüten; Ampferkraut; Hölunderblüten; Eisenkraut (1:3:3:3:3). 1. Auszugsmittel: Ethanol 51% (m/m). Sonstige Bestandteile: Glucose-Sirup 2,935 mg; Sucrose 133,736 mg; Maltodextrin 34,000 mg; Sprühgetrocknetes Arabisches Gummi; Calciumcarbonat; Carnaubawachs; Cellulosepulver; mikrokristalline Cellulose; Chlorophyll-Pulver 25% (E 140); Dextrin (aus Maisstärke); Hypromellose; Indigocarmin; Aluminiumsalz (E 132); Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich]; Riboflavin (E 101); hochdisperses Siliciumdioxid; hochdisperses hydrophobes Siliciumdioxid; Stearinsäure; Talkum; Titandioxid (E 171). Anwendungsgebiete: Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). Sinupret extract wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Magen- und/oder Zwölffingerdarmgeschwür. Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Keine Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Sinupret extract nicht einnehmen. Nebenwirkungen: Häufig Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Blähungen, Durchfall, Mundtrockenheit, Magenschmerzen). Gelegentlich lokale Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz), systemische allergische Reaktionen (Angioödem, Atemnot, Gesichtsschwellung) und Schwindel.

Stand: 06|18